

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur ersten Auflage.....	V
Vorwort	IX
Vorwort zur ersten Auflage.....	XI
Autorenverzeichnis	XXXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXXV

1. Kapitel

Grundlagen der Sachverständigentätigkeit

§ 1. Der Sachverständige (<i>Martin Attlmayr</i>)	1
A. Bedeutung	1
B. Begriff des Sachverständigen	3
I. Zur Definition des Sachverständigen.....	3
II. Abgrenzungsfragen.....	7
1. Beweis durch Zeugen.....	7
2. Dolmetscher.....	8
3. Beiräte.....	9
C. Arten von Sachverständigen	10
I. Amtssachverständige	10
II. Nichtamtliche Sachverständige.....	12
III. Allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige.....	13
IV. Privatsachverständige	16
§ 2. Grundlagen der Sachverständigentätigkeit (<i>Martin Attlmayr</i>)	16
A. Rechtsgrundlagen der Sachverständigentätigkeit	16
B. Der Auftrag	19
I. Der behördliche oder verwaltungsgerichtliche Gutachtensauftrag.....	19
II. Der Gutachtensauftrag bei Privatgutachten.....	20

§ 3. Anforderungen an den Sachverständigen	21
A. Eignung zur Sachverständigentätigkeit (<i>Martin Attlmayr</i>)	21
I. Fachkunde und persönliche Eignung.....	21
II. Fortbildung	23
III. Unparteilichkeit	25
IV. Vertrauenswürdigkeit	25
V. Verschwiegenheit	26
VI. Höchstpersönlichkeit	27
B. Anerkennung von fachlichen Qualifikationen (<i>Julia Villotti</i>).....	27
I. Einleitung	27
II. Grundsätzliches zur Freizügigkeit innerhalb der Europäischen Union.....	30
a. Grundfreiheiten des Binnenmarktes	30
b. Anerkennung fachlicher Qualifikationen auf Grundlage der Berufsanerkennungs-Richtlinie	35
III. Mobilität von Sachverständigen im EU-Binnenmarkt.....	42
a. Sachverständige als Begünstigte der personenbezogenen Grundfreiheiten.....	42
b. Anerkennung fachlicher Qualifikationen von Sachverständigen auf Grundlage der Berufsanerkennungs-RL ..	46
IV. Schlussbetrachtungen	46
§ 4. Auffinden von Sachverständigen	48
A. Allgemeines	48
B. Sachverständigenlisten	49
C. Sachverständigenabteilungen.....	49
D. Auffinden von Amtssachverständigen über das Internet.....	49
E. Berufliche Selbstorganisation, Sachverständigenverbände	50

2. Kapitel

Die Stellung des Sachverständigen im Gefüge der Verfassung *(Thomas E. Walzel von Wiesentreu)*

§ 5. Grundlegende verfassungsrechtliche Probleme.....	51
A. Vorbemerkung	51
B. Weisungsbindung.....	55
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen.....	55
II. Zur Bedeutung des Art 20 Abs 1 B-VG	56
1. Hierarchischer Verwaltungsaufbau	56
2. Leitungsbefugnis und Weisung.....	57

3. Weisungsbefolgung	59
4. Bestandskraft von Weisungen	61
III. Sachverständige und Weisungsgebundenheit	61
1. Organisatorische und fachliche Weisungsbindung	61
2. Grenzen der Weisungsbindung.....	64
C. Amtsverschwiegenheit	66
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen.....	66
II. Zur Bedeutung des Art 20 Abs 3 B-VG	66
1. Verpflichtete Organe.....	66
2. Gegenstand der Amtsverschwiegenheit	67
3. Ausnahmen.....	69
III. Sachverständige und Amtsverschwiegenheit.....	70
D. Auskunftspflicht	71
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen.....	71
II. Zur Bedeutung des Art 20 Abs 4 B-VG	71
1. Einfachgesetzlich gewährleistetes subjektives Recht	71
2. Verpflichtete Organe.....	72
3. Umfang der Auskunftspflicht	73
4. Gründe zur Auskunftsverweigerung.....	74
III. Sachverständige und Auskunftspflicht	74
E. Amtshilfe	75
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen.....	75
II. Zur Bedeutung des Art 22 B-VG	75
1. Allgemeines.....	75
2. Amtshilfebegriff	76
3. Betroffene Organe.....	77
4. Umfang und Grenzen der Amtshilfe.....	77
5. Inhalt der Amtshilfe.....	81
a. Allgemeines	81
b. Informationshilfe	82
c. Rechtshilfe.....	82
d. Ausstattungshilfe	83
III. Amtssachverständige und Amtshilfe.....	83
§ 6. Sachverständigenbeweis und Fairness des Verfahrens	85
A. Gesetzliche Grundlagen.....	85
B. Zur Bedeutung des Art 6 Abs 1 MRK.....	85
C. Amtssachverständige und Art 6 Abs 1 MRK.....	86

3. Kapitel

Der Sachverständige im Bereich des Verwaltungsrechts

(Ulrich E. Zellenberg)

§ 7. Der amtliche Sachverständige	89
A. Geschichtliches	89
B. Der „amtliche Sachverständige“ als Rechtsbegriff	92
I. Allgemeines	92
II. Die dreifache Bedeutung des Begriffes „Amtssachverständiger“	94
III. Beigegebene und zur Verfügung stehende Amtssach- verständige.....	98
1. Beigegebene Amtssachverständige	98
2. Zur Verfügung stehende Amtssachverständige	100
IV. Die doppelfunktionelle Stellung des Amtssachverständigen....	104
C. Die Organisation der Sachverständigendienste	106
 § 8. Der nichtamtliche Sachverständige	110
A. Begriff	110
B. Der Normalfall der Beziehung.....	112
C. Beziehung zur Verfahrensbeschleunigung	114
 § 9. Aufgabenerfüllung	115
A. Allgemeines	115
B. Auswahl und Bestellung	116
C. Befangenheit und Ablehnung des Sachverständigen.....	118
I. Befangenheit des Amtssachverständigen	118
II. Befangenheit und Ablehnung des nichtamtlichen Sachverständigen.....	119
D. Die Stellung des amtlichen und des nichtamtlichen Sach- verständigen im Verfahren	120
I. Beweismittel oder Hilfsorgan?	120
II. Rechtsverhältnis zwischen Sachverständigem und Behörde.....	123

4. Kapitel

Der private Sachverständige

(Martin Attlmayr)

§ 10. Bedeutung, Gegenstand und Zweck der privaten Sachverständigtätigkeit.....	125
A. Bedeutung	125
B. Zweck eines Privatgutachtens	127

C. Unterschiede zur Tätigkeit amtlicher und nichtamtlicher Sachverständiger	128
I. Verschiedene Rechtsgrundlagen	128
II. Verschiedene Ausgestaltung der Rechtsverhältnisse	128
1. Abschlussfreiheit	128
2. Gestaltungsfreiheit	129
3. Weisungsfreiheit	130
4. Haftung	130
5. Unterschiedliche prozessuale Stellung	131
III. Verschiedene Zwecke	132

§ 11. Rechtliche Grundlagen der privaten Sachverständigen-tätigkeit

A. Rechtsverhältnis zur auftraggebenden Partei.....	132
B. Inhalt des Gutachtensauftrages	133
I. Hauptpflichten.....	133
1. Gutachtensthema.....	133
2. Herstellung des im Gutachtensthema bestimmten Erfolges	133
3. Rechtzeitige Ablieferung des Gutachtens	134
4. Entlohnung des Privatsachverständigen	135
II. Nebenpflichten	136
1. Informations-, Hinweis- und Aufklärungspflichten	137
2. Schutz- und Sorgfaltspflichten.....	137
3. Schweigepflicht.....	137
C. Gewährleistung und Schadenersatz	138
D. Beendigung.....	139
E. Checkliste: Gutachtensauftrag	139

§ 12. Bedeutung des Privatgutachtens im Verwaltungsverfahren und im verwaltunggerichtlichen Verfahren

A. Vorbereitung von Anbringen und Stellungnahmen	140
B. Stellungnahmen zu Gutachten im Rahmen des Parteiengehörs.....	140
C. Beweiswert des Privatgutachtens	141

5. Kapitel

Die Tätigkeit der Sachverständigen im Verwaltungsverfahren (Martin Attlmayr)

§ 13. Der Sachverständigenbeweis im Verwaltungsverfahren.....	145
A. Bedeutung	145
B. Beweismittel.....	146

§ 14. Die Notwendigkeit der Aufnahme eines Sachverständigenbeweises.....	148
A. Fehlen der zur Beurteilung erforderlichen Fachkunde.....	148
I. Notwendigkeit der Beiziehung von Sachverständigen.....	148
II. Nicht notwendige Beiziehung von Sachverständigen	151
III. Behördeneigenes Fachwissen.....	152
IV. Folgen der nicht notwendigen Beiziehung von Sachverständigen.....	155
V. Ermessen der Behörde zur Beiziehung von Sachverständigen? 155	
B. Grundsätze der Beweisaufnahme.....	157
I. Offizialmaxime	157
II. Grundsatz der arbiträren Ordnung	158
III. Mitwirkung der Parteien.....	158
1. Mitwirkungspflichten	158
2. Grundsatz des Parteiengehörs	159
a. Parteiengehör im Allgemeinen	159
b. Parteiengehör und Sachverständigenbeweis.....	160
c. Befragung des Sachverständigen durch die Partei.....	163
IV. Grundsatz der materiellen Wahrheit.....	163
C. Erforderlichkeit weiterer Gutachten	164
§ 15. Auswahl des Sachverständigen.....	165
A. Grundsätze	165
I. Aufgabe der Behörde.....	165
II. Einfluss der Parteien auf die Auswahl	166
III. Auswahl des fachlich richtigen Sachverständigen.....	167
B. Primat des Amtssachverständigen.....	169
C. Auswahl nichtamtlicher Sachverständiger	170
I. Auswahl durch die Behörde	170
II. Die Fälle der Beiziehung des nichtamtlichen Sachverständigen 171	
1. Kein Amtssachverständiger zur Verfügung stehend	171
2. Besonderheit des Falles.....	172
3. Verfahrensbeschleunigung.....	173
III. Pflicht zum Tätigwerden als nichtamtlicher Sachverständiger	174
D. Bestellungsvorgang.....	175
I. Keine formelle Bestellung von Amtssachverständigen	175
II. Die Bestellung nichtamtlicher Sachverständiger.....	176
1. Bestellung.....	176
2. Beeidigung	178

§ 16. Gutachtensauftrag und Beweisthema	179
A. Behörde als Auftraggeber	179
B. Formlosigkeit des Gutachtensauftrages	181
C. Bindung des Sachverständigen an das Beweisthema	181
§ 17. Tätigkeit des Sachverständigen im Verwaltungsverfahren.....	182
A. Allgemeines	182
B. Erhebung von Tatsachen.....	182
C. Feststellung und Mitteilung von Erfahrungssätzen.....	183
D. Verfassung und Abgabe von Gutachten	183
§ 18. Befangenheit und Ausgeschlossenheit von Sachverständigen ..	184
A. Amtliche Sachverständige	184
B. Nichtamtliche Sachverständige	185
C. Ausschließungs- und Befangenheitsgründe des § 7 AVG.....	186
I. Auf amtliche und nichtamtliche Sachverständige anzuwendende Ausschließungsgründe	186
1. Beteiligung des Sachverständigen selbst, von Angehörigen oder von Pflegebefohlenen am Verfahren	186
2. Interessenskonflikt.....	188
3. Mitwirkung an Bescheiderlassung oder der Berufungs- vorentscheidung	188
II. Der auf amtliche Sachverständige anzuwendende Ausschließungsgrund des § 7 Abs 1 Z 3 AVG	190
III. Auf nichtamtliche Sachverständige anzuwendende Ablehnungsgründe des § 53 Abs 1 AVG	194
1. Befangenheit	194
2. Mangelnde Sachkunde	195
IV. Geltendmachung der Ablehnungsgründe.....	196

6. Kapitel

Der Sachverständigenbeweis im Abgaben- und Finanzstrafverfahren *(Martin Attilmayr)*

§ 19. Anwendung der BAO	197
A. Anwendungsbereich.....	197
B. Grundsätze des Abgabenverfahrens	198
C. Abgabenverfahren	199
D. Beweise im Abgabenverfahren	200

§ 20. Der Sachverständigenbeweis in der BAO	201
A. Notwendigkeit der Beiziehung von Sachverständigen	201
B. Kreis der Sachverständigen.....	202
I. Sachverständige.....	202
II. Keine amtlichen Sachverständigen	202
III. Beiziehung von „für Gutachten der erforderlichen Art öffentlich bestellten Sachverständigen“	203
IV. Heranziehung von „anderen geeigneten Personen als Sachverständige“	204
1. Eignung als Sachverständiger	204
2. Besonderheit des Falles.....	204
C. Folgeleistungspflicht des Sachverständigen	205
§ 21. Verfahrensrechtliche Besonderheiten.....	206
A. Bestellung des Sachverständigen	206
I. Auswahl und Bestellung.....	206
II. Beeidigung.....	207
B. Enthebung und Ablehnung des Sachverständigen	207
I. Allgemeines	207
II. Befangenheit des Sachverständigen.....	207
III. Mangelnde Fachkunde	209
IV. Ablehnung des Sachverständigen durch die Partei	209
V. Enthebung von der Bestellung als Sachverständige	210
C. Gebührenanspruch der Sachverständigen	211
D. Tätigkeit der Sachverständigen im Abgabenverfahren.....	212
I. Erstattung von Befund und Gutachten.....	212
a. Befund	212
b. Gutachten.....	213
II. Würdigung des Gutachtens	213
§ 22. Der Sachverständigenbeweis im FinStrG	214
A. Regelung des Sachverständigenbeweises	214
I. Sachverständige	214
II. Enthebung und Ablehnung der Sachverständigen.....	215
III. Vereidigung des Sachverständigen.....	215
IV. Gebührenanspruch des Sachverständigen	216
B. Tätigkeit der Sachverständigen im Finanzstrafverfahren	216
I. Erstattung von Befund und Gutachten.....	216
II. Würdigung des Gutachtens	217

§ 23. Der Sachverständige im Verfahren vor den BFG	217
A. Einrichtung des BFG	217
B. Verfahrensrecht.....	218
I. Geltung der BAO	219
II. Geltung des FinStrG	219
C. Beziehung von Sachverständigen durch das BFG	219
I. Auswahl durch das VwG	219
II. Anordnung des Sachverständigenbeweises durch das BFG	220
III. Erstattung von Befund und Gutachten.....	221
IV. Würdigung von Befund und Gutachten durch das BFG	221

7. Kapitel
Der Sachverständigenbeweis im Verfahren vor den
Verwaltungsgerichten 1. Instanz
(Martin Attlmayr/Edmund Primosch)

§ 24. Grundlage des Verfahrens vor den Verwaltungsgerichten	
1. Instanz	223
A. Gesetzliche Grundlagen	223
I. Allgemeines	223
II. Organisationsrechtliche Grundlagen	225
III. Verfahrensrecht	225
B. Sinngemäße Anwendung des AVG oder der BAO in Bezug auf den Sachverständigenbeweis	227
1. Die Regelung des § 17 VwGVG	227
2. Sachverständigenbeweis vor dem B-VwG und den L-VwG	227
3. Sachverständigenbeweis in finanz-, zoll- und finanzstrafrechtlichen Verfahren.....	228
C. Organisationsrecht	228
I. Die landesgesetzlichen „Amtssachverständigenbestimmungen“	228
1. Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark	229
2. Salzburg.....	229
3. Tirol.....	230
4. Vorarlberg	230
5. Wien.....	230
6. Hintergrund der „Amtssachverständigenbestimmungen“ im Landesorganisationsrecht.....	231
II. Die „Amtssachverständigenbestimmung“ des BVwGG.....	232

§ 25. Die Beziehung von Sachverständigen im verwaltungsgerichtlichen Verfahren	233
A. Beziehung von Amtssachverständigen durch das B-VwG und die L-VwG	233
I. Beigegebene amtliche Sachverständige	233
II. Zur Verfügung stehende amtliche Sachverständige	234
1. Organisatorische Anknüpfung	234
2. Amtshilfe.....	235
III. Beziehung amtlicher Sachverständiger durch das B-VwG und die L-VwG	238
1. Primat der amtlichen Sachverständigen	238
2. Beziehung des amtlichen Sachverständigen durch das B-VwG und die L-VwG.....	240
B. Beziehung von nichtamtlichen Sachverständigen durch das B-VwG und die L-VwG	241
C. Auswahl des Sachverständigen durch das B-VwG und die L-VwG	243
D. Beziehung von Sachverständigen durch das BFG sowie durch die L-VwG in abgabenrechtlichen Verfahren	244
§ 26. Tätigkeit der Sachverständigen im verwaltungsgerichtlichen Verfahren 1. Instanz	246
A. Allgemeines	246
B. Erhebung von Tatsachen.....	246
C. Feststellung und Mitteilung von Erfahrungssätzen.....	248
D. Verfassung und Abgabe von Gutachten	248
E. Verwertung von Fachwissen von Laienrichtern	249
§ 27. Beziehung von Amtssachverständigen durch das VwG und faires Verfahren	250
A. Allgemeines	250
B. Einbindung des Amtssachverständigen in die Verwaltung.....	251
I. Grundsatz der Trennung von Justiz und Verwaltung	251
II. Gefährdung der Tribunalqualität des VwG.....	251
III. Mangelnde Unabhängigkeit, fehlende Waffengleichheit?	253

8. Kapitel

Das Gutachten des Sachverständigen

§ 28. Anforderungen an das Gutachten (<i>Martin Attlmayr</i>).....	259
A. Die gesetzlichen Anforderungen.....	259
B. Das fachliche Niveau des Gutachtens.....	259

C.	Kein Gutachten ohne Befund.....	262
D.	Begründung der Schlussfolgerungen	265
E.	Lösung von Tatfragen	267
F.	Schlüssigkeit des Gutachtens.....	272
G.	Das Gegengutachten	274
H.	Widersprechende Gutachten	276
I.	„Nichtgutachten“	277
§ 29. Formen der Gutachtenserstattung (<i>Martin Attlmayr</i>).....		278
A.	Gängige Gutachtenstypen in der Praxis	278
B.	Die bloße Befunderstattung.....	279
C.	Das Gutachten	280
D.	Schematisierte Stellungnahmen und Formulargutachten.....	281
E.	Die gutachterliche Stellungnahme.....	283
F.	Das mündliche Gutachten	284
§ 30. Der Aufbau des Gutachtens (<i>Martin Attlmayr</i>).....		285
A.	Anforderungen an die Gliederung des Gutachtens	285
B.	Empfehlungen für den Aufbau und die Gestaltung von Gutachten. 287	
I.	Anforderungen an den Gutachtensverfasser	287
1.	Sprache	287
2.	Rationale Argumentation	288
3.	Konzentration auf das Wesentliche	289
II.	Aufbau eines Gutachtens	289
1.	Wiedergabe des Auftrages	289
2.	Darlegung der wesentlichen Grundlagen.....	291
3.	Offenlegung der Methoden.....	292
4.	Begriffserklärungen, Definitionen	292
5.	Befund	292
6.	Beurteilungsgrundlagen und Beurteilungskriterien	293
7.	Schlussfolgerungen (Gutachten im engeren Sinn).....	294
a.	Präzise und vollständige Antwort auf die gestellte Frage	294
b.	Wahrscheinlichkeiten	294
c.	Unklare Fragen.....	294
d.	Mögliche Fehlerquellen.....	295
e.	Auseinandersetzung mit Einwendungen von Verfahrensbeteiligten.....	295
f.	Auseinandersetzung mit anderen Meinungen.....	296
8.	Zusammenfassung.....	296
9.	Auflagen	296

C. Zusammenfassung, Checkliste	297
I. Zusammenfassung.....	297
II. Checkliste für Sachverständigengutachten.....	298
1. Vor Erstattung des Gutachtens	298
2. Erstattung des Gutachtens	298
§ 31. Das Urheberrecht am Gutachten (<i>Hellmut Buchroithner</i>).....	300
A. Einleitung	300
B. Allgemeine Grundsätze des Urheberrechts	301
I. Das Werk	301
1. Werke der Literatur.....	302
2. Lichtbilder	303
3. Sammelwerke.....	304
4. Freie Werke.....	304
II. Der Urheber	305
III. Verwertungsrechte, Rechte des Urhebers.....	306
1. Vervielfältigungsrecht	307
2. Verbreitungsrecht.....	308
3. Senderecht.....	309
4. Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht.....	309
5. Bezeichnung als Urheber.....	309
6. Werkschutz	310
7. Übertragung des Urheberrechtes.....	310
8. Werknutzungen	311
IV. Beschränkungen der Verwertungsrechte	312
1. Freie Werknutzungen im Interesse der Rechtspflege und der Verwaltung	313
2. Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch	313
3. Schul- oder Unterrichtsgebrauch.....	315
4. Zitatrecht.....	315
5. Rechte des Urhebers bei freier Werknutzung.....	316
V. Dauer des Urheberrechtes	316
VI. Rechtsdurchsetzung	317
1. Zivilrechtliche Rechtsdurchsetzung	318
a. Unterlassungsanspruch	318
b. Beseitigungsanspruch	318
c. Urteilsveröffentlichung	319
d. Anspruch auf angemessenes Entgelt	319
e. Anspruch auf Schadenersatz und Herausgabe des Gewinnes	320
f. Anspruch auf Rechnungslegung.....	320

2.	Strafrechtliche Rechtsdurchsetzung	321
a.	Straftatbestand.....	321
b.	Vernichtung, Unbrauchbarmachen und Beschlagnahme.	321
C.	Ausgewählte urheberrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Sachverständigengutachten	321
I.	Nichtamtliche Sachverständige im Sinne des § 52 Abs 2 AVG .	322
1.	Das Sachverständigengutachten.....	322
a.	Sachverständigengutachten – Freie Werke	323
b.	Zulässigkeit des kleinen Zitates	324
2.	Gerichtssachverständige	325
3.	Aufnahme in ein amtliches Werk.....	325
II.	Amtliche Sachverständige im Sinne des § 52 Abs 1 AVG	326
D.	Zusammenfassung	327
E.	Checkliste	328

§ 32. Beweiswürdigung von Gutachten (<i>Martin Attlmayr</i>)	329	
A. Beurteilung nach freier Überzeugung	329	
B. Beweiswert von Gutachten.....	331	
1.	Prüfung der Vollständigkeit, Widerspruchslosigkeit und Schlüssigkeit	332
2.	Prüfung des „inneren Wahrheitswertes“ von Gutachten.....	333
3.	Grenzen der freien Beweiswürdigung	334
C.	Begründung der Beweiswürdigung.....	335

9. Kapitel

Die Haftung des Sachverständigen

(Martin Attlmayr)

§ 33. Die zivilrechtliche Haftung des Sachverständigen	337	
A. Einleitung	337	
B. Haftungsvoraussetzungen	339	
I.	Begriff der Haftung	339
II.	Allgemeine Haftungsvoraussetzungen	340
III.	Tätigkeit des Sachverständigen als Ausgangspunkt für die Haftung	340
C.	Die Haftung des Sachverständigen	342
I.	Die Haftung nach § 1300 ABGB.....	342
II.	Die zwei Tatbestände der Sachverständigendefinition in § 1299 ABGB.....	343
1.	Allgemeines	343
2.	„Öffentliches Bekennen“ zu einer Fertigkeit	343

3. Übernahme eines Geschäfts „ohne Noth“	344
III. Haftung für nachteilige Raterteilung „gegen Belohnung“	345
D. Wofür haftet der Sachverständige?.....	347
I. Allgemeine Voraussetzungen.....	347
1. Allgemeines.....	347
2. Falsches Gutachten	347
3. Schaden, Kausalität, Rechtswidrigkeit und Verschulden.....	348
II. Erhöhter Sorgfaltsmäßigstab für Sachverständige	350
E. Wem haftet der Sachverständige?.....	352
I. Anknüpfungspunkte der Sachverständigenhaftung.....	352
1. Allgemeines.....	352
2. Haftung bei Entgeltlichkeit der Auskunfts- oder Raterteilung	352
3. Haftung aus dem Prozessrechtsverhältnis	353
4. Haftung aus dem Vertragsverhältnis	354
5. Haftung aus dauernder Geschäftsbeziehung	355
6. Haftung aus vor- oder nachvertraglicher Beziehung	355
II. Haftung gegenüber dem Auftraggeber	356
III. Haftung gegenüber Dritten	357
F. Die Haftung des im Verwaltungsverfahren oder Verwaltungsgerichtsverfahren tätigen Sachverständigen	362
I. Allgemeines	362
II. Haftung aus öffentlich-rechtlicher Sonderbeziehung	363
III. Haftung des amtlichen Sachverständigen	364
1. Allgemeines.....	364
2. Amtshaftung	365
a. Anwendungsbereich des AHG	365
b. Voraussetzungen für die Anwendung des AHG auf die Sachverständigtätigkeit.....	366
c. Der Amtssachverständige als Organ.....	370
d. Die Tätigkeit des Amtssachverständigen „in Vollziehung der Gesetze“	371
3. „Beliehene“, „indienst- bzw inpflichtgenommene“ Sachverständige	372
IV. Haftung für die Tätigkeit als nichtamtlicher Sachverständiger..	376
G. Die Haftung des vom Gericht bestellten Sachverständigen	377
I. Gerichtliche Sachverständige	377
II. Haftung des gerichtlichen Sachverständigen.....	379
1. Kein Organ im Sinne des AHG.....	379
2. Persönliche Haftung	381
H. Zusammenfassung und Bewertung	382

I.	Haftung des amtlichen Sachverständigen gegenüber dem Rechtsträger	385
I.	Haftungsprivileg des amtlichen Sachverständigen.....	385
II.	Der Regress des Rechtsträgers.....	386
1.	Berechtigung zum Regress	386
2.	Berechtigung zum Regress	386
a.	Leistung von Schadenersatz durch den Rechtsträger	386
b.	Geltendmachung innerhalb der Verjährungsfrist	386
c.	Grobes Verschulden des Organs	387
3.	Mäßigung des Regresses	388
J.	Ausgewählte Probleme der Sachverständigenhaftung	389
I.	Haftung des Amtssachverständigen außerhalb der Amtshaftung.....	389
1.	Allgemeines.....	389
2.	Gefährdungshaftung	389
3.	Haftung aus Delikt.....	391
K.	Haftung des Sachverständigen für Gehilfen und Mitarbeiter.....	393
L.	Gruppen von Haftungsfällen.....	396
I.	Übernahmeverschulden	396
II.	Fehlen der erforderlichen Kenntnisse.....	397
III.	Informationserteilung durch Auftraggeber.....	397
IV.	Verletzung von Warn-, Informations- oder Aufklärungspflichten	398
§ 34.	Die strafrechtliche Verantwortung des Sachverständigen	399
A.	Allgemeines	399
B.	Delikte, die durch amtliche und nichtamtliche Sachverständige verwirklicht werden können	401
I.	Falschaussage vor einem Verwaltungsgericht oder vor einer Verwaltungsbehörde.....	401
1.	Objektiver Tatbestand; geschütztes Rechtsgut.....	401
a.	Tatbild	401
b.	Gericht, Verwaltungsbehörde.....	402
c.	Täterkreis	403
d.	Tathandlung.....	404
2.	Subjektive Tatseite.....	406
3.	Exkurs: Weisungsbindung und (unrichtige) Gutachtenserstattung	406
4.	Versuch, Vollendung	408
5.	Beteiligung	408
6.	Abgrenzungsfragen.....	408

7.	Strafdrohung	409
8.	Aussagenotstand, tätige Reue.....	410
	a. Aussagenotstand	410
	b. Tätige Reue	411
II.	Fälschung von Beweismitteln.....	411
1.	Objektiver Tatbestand, geschütztes Rechtsgut.....	411
	a. Beweismittel.....	412
	b. Tathandlung.....	413
2.	Innere Tatseite	413
3.	§ 293 und Sachverständige.....	413
4.	Strafe.....	414
5.	Der Strafaufhebungsgrund des § 294 StGB	415
III.	Unterdrückung von Beweismitteln.....	415
1.	Objektiver Tatbestand	416
	a. Tatobjekt.....	416
	b. Verwendungsbestimmung.....	416
	c. Mangelnde Alleinverfügungsbefugnis	416
	d. Tathandlung.....	417
2.	Subjektiver Tatbestand.....	417
3.	§ 295 und Sachverständige.....	417
4.	Strafe.....	418
5.	Der Strafaufhebungsgrund des § 296 StGB	418
IV.	Verletzung von Berufsgeheimnissen	418
1.	Delikt.....	418
2.	Täterkreis.....	419
3.	Objektiver Tatbestand	419
4.	Subjektive Tatseite.....	420
5.	Rechtfertigungsgründe	420
6.	Abgrenzung	421
7.	Strafe.....	421
8.	Verfolgungsvoraussetzung	421
C.	Delikte, die ausschließlich von amtlichen Sachverständigen begangen werden können	421
I.	Beamtenhaft im Sinne des StGB.....	421
II.	Missbrauch der Amtsgewalt	425
1.	Objektiver Tatbestand	425
	a. Die gesetzliche Regelung	425
	b. Beamte	425
	c. Missbrauch der Amtsbeauftragung	426
2.	Die subjektive Tatseite	429
3.	Beteiligung	429

4. Strafe.....	430
5. Abgrenzungsfragen	430
III. Bestechlichkeit, Vorteilsannahme, Vorteilsannahme zur Beeinflussung	431
1. Objektiver Tatbestand, geschütztes Rechtsgut.....	431
a. Allgemeines	431
b. Tatbilder.....	431
c. Täterkreis	432
d. Tathandlung.....	433
2. Innere Tatseite	435
3. Konkurrenzen, Abgrenzungen	436
4. Strafdrohung.....	436
IV. Verletzung des Amtsgeheimnisses.....	436
1. Delikt.....	436
2. Täterkreis.....	437
3. Innere Tatseite	438
4. Abgrenzung	438

10. Kapitel
Die Vergütung des Sachverständigen
(Thomas E. Walzel von Wiesentren)

§ 35. Die Vergütung des behördlich bestellten Sachverständigen.....	439
A. Der Amtssachverständige als Teil der behördlichen Organisation ...	439
I. Vorbemerkung	439
II. Die Tätigkeit des Amtssachverständigen als Erfüllung der Dienstpflicht.....	439
B. Die Kosten des Amtssachverständigen.....	440
I. Allgemeines	440
II. Kostentragungspflicht	441
§ 36. Die Entlohnung des nichtamtlichen Sachverständigen	442
A. Vorbemerkung	442
B. Gesetzliche Grundlagen.....	444
C. Die Gebührenbestimmung nach dem GebAG	445
I. Prinzipien	445
1. Angemessenheit der Entlohnung.....	445
2. Verfahrensökonomie.....	446
3. Warnpflicht des Sachverständigen	446
II. Materielles Gebührenrecht	447
1. Grundsätzliches.....	447

2.	Die einzelnen Gebührenbestandteile.....	449
a.	Reise- und Aufenthaltskosten	449
b.	Kosten für die Beiziehung von Hilfskräften	451
c.	Sonstige Kosten.....	452
d.	Entschädigung für Zeitversäumnis.....	453
e.	Gebühr für Mühwaltung.....	454
f.	Gebühr für die Teilnahme an einer Verhandlung.....	457
g.	Gebühr für Aktenstudium	457
h.	Höhere Gebühr.....	458
III.	Formelles Gebührenrecht	459
1.	Grundlagen	459
2.	Gebührenvorschuss.....	461
3.	Form der Geltendmachung	462
4.	Behördliche Zuständigkeit	464
5.	Bescheinigungspflicht des Sachverständigen	464
6.	Gebühr für ein unvollendetes, verzögertes, unrichtiges oder fehlerhaftes Gutachten.....	465
7.	Gebührenbestimmung	467
8.	Rechtsmittel	468
9.	Zahlung	469
IV.	Kosten des nichtamtlichen Sachverständigen.....	469
1.	Verursachungsprinzip	469
2.	Verschuldensprinzip	471
3.	Kostenaufteilung	472
4.	Kosten des Sachverständigen im Beschwerdeverfahren	473
5.	Verfahren.....	474
V.	Musterteil.....	475
1.	Beispiel einer Gebührennote	475
2.	Beispiel einer Stellungnahme/Aufschlüsselung nach Einzelposten	476

11. Kapitel Die Praxis des Sachverständigen

§ 37. Das medizinische Gutachten aus der Sicht des Sachverständigen (<i>Christoph Brezinka</i>).....	479
A. Auftraggeber von ärztlichen Gutachten.....	479
I. Gerichte (Zivilgerichte, Strafgerichte, Arbeits- und Sozialgerichte)	480
II. Landes-Patientenanwaltschaften bzw Patientenanwaltschaften der Krankenhäuser	480

III.	Ärztekammer-Schlichtungsstellen.....	481
IV.	Krankenhäuser und deren Versicherungen	481
V.	Anwälte.....	481
VI.	Privatpersonen	482
B.	Befangenheit des Gutachters	482
C.	Zeitrahmen der Gutachten.....	482
D.	Die Erstellung des Gutachtens	483
I.	Der Standard des ärztlichen Handelns	483
II.	Gebrauch des Internets für ärztliche Gutachten	486
III.	Beurteilung der Aufklärung.....	486
IV.	Besprechung und Untersuchung des Patienten	488
E.	Die Erläuterung des Gutachtens vor Gericht	489
F.	Als ärztlicher Gutachter am Laufenden bleiben.....	490
§ 38. Mustergutachten (Wolfgang Wachter).....		505
A.	Muster eines schalltechnischen Gutachtens	505
B.	Muster eines limnologischen Gutachtens.....	513
C.	Muster eines Gutachtens über Luftreinhaltung.....	521
D.	Muster eines veterinärmedizinischen Gutachtens	525
E.	Musterbeispiele für ein mündlich erstattetes Gutachten	539
Literaturverzeichnis		547
Sachverzeichnis.....		561